

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 14.09.2023
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:34 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Kruse, Doris

SPD-Fraktion

Götze, Horst
Kruse, Detlef
Stomberg, Holger

für Sabine Noetzel

CDU-Fraktion

Held, Wilke
Ohling, Albert

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Göring, André
Nützel, Christian

(bis 18:32 Uhr)

FDP-Fraktion

Busch, Friedrich

GfE-Fraktion

Müller, Horst

für Bernd Janßen

Gruppe DIE FRAKTION

Mennenga, Lars

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Deitenbach, Daniel
Doden, Johann
Höcker, Eike
Kröger-Vodde, Malte
Mentjes, Zerrin
Termöhlen, Claas

(ab 17:07 Uhr)

Verwaltungsvorstand

Grendel, Volker

von der Verwaltung

Christians, Jörg
Groeneveld, Michael
Eiklenborg, Birgit
Reimann, Lydia

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Schulausschusses am 14.09.2023

Protokollführung

Klaaßen, Celina

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kruse begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 4 Zwischenbericht Strategieprozess berufliche Bildung
Vorlage: 18/0942

Herr Grendel möchte folgend die Ausführungen des Strategieprozesses berufliche Bildung vorstellen. Er erklärt, dass er diese Präsentation bei den vorherigen Vorstellungen ebenfalls genutzt und deswegen bereits ein paar bekannte Folien herausgenommen habe. Wichtig sei ihm, den Anwesenden den neusten Stand des Projektes aufzeigen zu können. Zum Herbst hin würde es weiter vorbereitet und im Kontext mit der Klausurtagung zur Zukunft der Emden Schulen vertieft werden. Der Ausgangspunkt sei die Diskussion über den Schulneubau am Schulcampus in Emden gewesen. Eine große Herausforderung stelle die sich ständig wechselnde Schülerzahl dar. Deswegen habe man sich zusammengesetzt und eine Zielvision erstellt, die festmache, wie die Schullandschaft im Jahr 2035 aussehen sollte. Dieser rote Faden würde benötigt, um sich nicht in den Einzelmaßnahmen der Schulen zu verlieren. Im Vorfeld bedankt er sich bei den Schulleitern und den in der Arbeitsgruppe arbeitenden Lehrkräften und Konrektoren, die sich neben ihrem Schulalltag so intensiv mit dieser Aufgabe beschäftigen würden.

Weiter stellt Herr Grendel den Sachstandsbericht zur Strategie 2035 im Bereich der beruflichen Bildung vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführung und bittet um Wortmeldungen.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Schulausschusses am 14.09.2023

Herr Kruse bedankt sich für die Präsentation. Seiner Ansicht nach sei die heute aufgezeigte Entwicklung sehr positiv. Er spricht Herrn Grendel ein Lob aus und wünscht weiterhin viel Glück.

Herr Busch bedankt sich und spricht ebenfalls ein Lob aus. Er begrüße es, dass man über den Sachstand informiert werde und die Zusammenarbeit mit der Transfergesellschaft Niedersachsen und der Bildungsregion hilfreich sei. Er möchte wissen, ob es eine solche Vorplanung auch für die Anzahl der Lehrkräfte an den verschiedenen Schulen gebe.

Herr Grendel bejaht dies, es würden allerdings keine konkreten Zahlen vorliegen, da die Lehrkräfte beim Land eingestellt seien. Entsprechende Schulversorgungszahlen würden somit vom Land veröffentlicht. Wie bei jeder statistischen Erhebung hinge der Nutzen seiner Ansicht nach aber davon ab, wie die Schulen die Daten erfassten und das Land Niedersachsen diese auswerten und darstellen würde. Da man also die tatsächlichen Zahlen der Unterrichtsversorgung nicht habe erheben können, hätte man sich über die Frage „Auf welchen Abgang von Lehrkörpern müssen wir uns einstellen und wie begegnen wir dem“ genähert. Seitens des Landes würde man darauf hoffen, mit entsprechender digitaler Technologie den Mangel in Teilen kompensieren zu können.

Herr Göring bedankt sich für die umfangreiche Erhebung. Er spricht ein Lob für die transparente Darstellung aus und freut sich auf den nächsten Beitrag.

Herr Held teilt mit, dass die Lehrerversorgung in Emden besser sein könne. Er bedankt sich für den Vortrag und finde die regelmäßige Präsentation richtig und notwendig. Weiter begrüße er es, dass gute Gespräche mit den Schulen, die sich an die CDU-Fraktion wenden, stattfinden würden. Ein Lob spricht er Herrn Grendel ebenfalls aus. Die Veränderung und daraus folgende Entwicklung würden eine Gestaltung verlangen. Hier appelliert er, dass man das Gremium an den Gesprächen und Plänen beteiligen sollte, da der Schulfrieden nicht gefährdet werden dürfte. Er erkundigt sich nach der konkreten Planung.

Herr Grendel erklärt, dass das Gremium beteiligt werde, sobald der Entwurf einer Vision für die Zukunft entwickelt worden sei. Hätte man den ganzen Prozess von Anfang an im Ausschuss vorgestellt, würde man seiner Ansicht nach für mehr Verwirrung als für Klarheit und Transparenz sorgen. Auf jeden Fall werde der fertige Plan in einem geeigneten Rahmen mit der Politik diskutiert, da die Perspektive des Gremiums ebenfalls sehr wichtig sei.

Frau Kruse bedankt sich bei Herrn Grendel und der Arbeitsgruppe.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 5 Bericht aus dem IN FORM-Projekt: BuT – Kostenfreies Schulmittagessen
Vorlage: 18/0943

Herr Groeneveld erklärt, an dem Prozess der kostenlosen Schülerverpflegung seien Schulverwaltungskräfte, die Schulsozialarbeit und mehrere Stellen der Verwaltung beteiligt. Diese würden viel Energie aufwenden, um allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, kostenlos an dieser Verpflegung teilnehmen zu können. Er habe sich darüber gefreut, am 22.03.23 einen Projektauftrag von Frau Jonas bekommen zu haben, der diesen Prozess unterstützen sollte. Eine Woche später sei die Bewerbung versendet worden, woraufhin die Projektzusage am 02.05.23 eingetroffen sei. Die Stadt Emden würde als eine von sieben Kommunen – die einzige im Nordwesten – an dem Projekt teilnehmen dürfen. Frau Jonas werde dies weiter vorstellen.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Schulausschusses am 14.09.2023

Frau Jonas bedankt sich für die Einführung und die Einladung. Sie erklärt, dass es in jedem Bundesland eine Vernetzungsstelle für Schulverpflegung gebe. Die Vernetzungsstelle Niedersachsen werde von Landesmitteln finanziert, sie selbst würde jedoch von Bundesmitteln finanziert werden. Es würde sich also um ein Bundesprojekt handeln, das nicht bundesweit stattfindet, sondern exemplarisch in Niedersachsen. Weiter stellt sie anhand einer PowerPoint-Präsentation das o. g. Projekt vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführung und bittet um Wortmeldungen.

Herr Göring bedankt sich für die Präsentation. Er möchte wissen, ob bei der jetzigen Analysephase eine Prognose mit einbezogen werde, da das Ganztagsangebot zurzeit anders ausfallen würde als das, was für die Zukunft geplant sei. Zudem fragt er, ob der Lieferant der Grundschule Westerborg fehlerhafte Daten in die Analyse einbringen würde, da es hier einen anderen Lieferanten gebe als in den anderen Schulen. Seiner Ansicht nach könne man auch nicht unbedingt von einer IGS auf eine Grundschule schließen.

Frau Jonas entgegnet, dass man keine Zahlen und Fakten erfassen würde, sondern alles rund um das Antrags- / Abrechnungs- und Essensanmeldeverfahren aufnehme. Auch der Umgang der Familien mit der Informationslage stehe im Fokus. Sie gehe davon aus, dass man die Ergebnisse aus der Datenanalyse später auch auf andere Schulen übertragen könne.

Frau Reimann antwortet, sie hätte sich bewusst für zwei Schulen mit unterschiedlichen Caterern entschieden. Auch die Auswahl einer Grundschule und einer weiterführenden Schule sei geplant gewesen. So könne man die verschiedenen Situationen in Emden betrachten und Schlüsse daraus ziehen. Außerdem sei das unterschiedliche Schülerklientel von Vorteil, denn in der Grundschule würden die Eltern die Kinder noch intensiver begleiten und auf der weiterführenden Schule seien die Kinder immer selbstständiger. Hier müsse man also überlegen, wie man in den oberen Klassen vorgehen könne. Sie unterstreicht, dass die differenzierte Auswahl deswegen so wichtig sei, denn so habe man nicht nur eine Form, die untersucht und zu übertragen versucht würde.

Herr Busch bedankt sich für die Vorstellung und begrüßt das Projekt. Seiner Ansicht nach sei eine solche Vernetzungsstelle für Schulverpflegung zwingend notwendig. Durch dieses Projekt würde man auch das Lehrerkollegium entlasten, da sie sich ebenfalls um das Betreiben von Mensen kümmern müssten.

Herr Grendel betont, dass hier eine Abgrenzung wichtig sei. Es gehe nicht darum, die Schulverpflegung überprüfen oder den Prozess verbessern zu können, sondern darum, wie man die Hemmnisse für die Teilnahme am kostenlosen Mittagessen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket abbauen könne. Man müsse den Zugang zu diesen Mittagessen als Nachteilsausgleich bewerkstelligen können, um den Kindern mittags eine Versorgung zu bieten. Das würde sich dann wieder zuträglich auf die Gesundheit und Bildung auswirken. Die Qualität des Essens spiele im Projekt daher allenfalls eine untergeordnete Rolle.

Frau Kruse bedankt sich für die Erklärung.

Herr Götze stellt als Beiratsvorsitzender des Jobcenters fest, dass man gemeinsam überlegen müsse, wie sich durch das Projekt auch der bürokratische Aufwand verbessern könne. Die Kindergrundsicherung spiele eine große Rolle, weil die Finanzierung des Essens immer der Aufwand der Bürokratie sei. Seiner Ansicht nach könne sich die Situation an den Schulen dadurch insgesamt verbessern.

Frau Jonas stimmt dem zu. Sie würde es begrüßen, wenn es wirklich zu einer Erleichterung käme, dies könne allerdings noch dauern.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Schulausschusses am 14.09.2023

Herr Kruse bedankt sich für die Präsentation. Er fragt, ob es für die Schulen, die eine Inanspruchnahme nicht geltend machen würden, bedeute, dass das Projekt scheitere, sofern es nur bei zwei Schulen bleiben würde. Zudem möchte er wissen, wie die Auswahl der Speisen aussehe und welchen Zeitraum die Dauerbestellung umfasse.

Herr Grendel erklärt erneut, dass es im Kern nicht um die Schulverpflegung gehe. Man würde an zwei Pilotschulen eine Erhebung durchführen, warum bestimmte Bevölkerungsgruppen, die Anspruch auf ein kostenloses Mittagessen hätten, dieses nicht nutzen würden. Es gebe bereits eine Vergabe für die Schulverpflegung, bei der die Häufigkeit und Qualität des Essens festgelegt sei. Dies habe man vor einem Jahr in diesem Ausschuss beschlossen.

Frau Reimann bezieht sich auf die Frage der Dauerbestellung und sagt, dass MensaMax diese Option anbieten würde. So könne man die Eltern unterstützen, sodass sie sich nicht mehrfach einloggen müssten, sondern nur eine Bestellung für beispielsweise jeden Dienstag aufgeben könnten. Insgesamt gebe es drei Menülinien, wobei man bei der Dauerbestellung nur eine auswählen könne. Diese orientiere sich an dem, was die deutsche Gesellschaft für Ernährung empfehle. Man müsse jedoch noch prüfen, ob dieser Prozess sinnvoll sei, da die Kinder eventuell einige Gerichte aus der Menülinie nicht mögen und sie dann auch nicht in Anspruch nehmen würden.

Frau Mentjes begrüßt das Projekt. Sie möchte wissen, um welchen Arbeitskreis es sich hierbei handle. Die Dauerbestellung sei ein guter Grundgedanke, allerdings nur dann hilfreich, sofern es nicht bloß das festgelegte Menü geben würde.

Frau Reimann entgegnet, zunächst würde sich die Projektleitung austauschen und daraufhin in unterschiedlichen Konstellationen zusammenarbeiten. Schulleitungen seien ebenfalls mit einbezogen worden. Künftig würde man die Mensaausschüsse der Schulen involvieren.

Herr Groeneveld ergänzt, bei dem hier gemeinten Arbeitskreis würde es sich aber um einen Kreis handeln, der schon länger bestehe und nicht erst durch dieses Projekt gegründet worden sei. Hier würden die verschiedenen Akteure zusammenarbeiten, die für das Bildungs- und Teilhabepaket zuständig seien.

Herr Ohling bedankt sich für den Vortrag. Er erkundigt sich nach der Anzahl der Kinder, die das Recht auf die Inanspruchnahme des kostenfreien Schulessens hätten, dies aber nicht beanspruchen würden.

Frau Reimann antwortet, man könne die genaue Größenordnung nicht beziffern. Aus datenschutzrechtlichen Gründen würde man an einer Erhebung der Daten scheitern. Steigende Zahlen würden ohnehin nicht den Erfolg des Projektes aufzeigen, da sie lediglich an einer veränderten wirtschaftlichen Lage liegen könnten, bei der mehr Menschen einen Anspruch hätten.

Herr Grendel sagt, durch weitere Antragsteller gebe es auch weitere Familien, die für ihre Kinder Anspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen hätten. Seiner Ansicht nach sei es wichtig, die Hemmnisse zu identifizieren und das Verfahren so gestalten zu können, dass möglichst viele Berechtigte diese Leistungen auch in Anspruch nehmen.

Frau Kruse bedankt sich bei Frau Jonas und spricht der Verwaltung ein Lob aus.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN

TOP 6 Wasserspender an den Emden Schulen;
 - Antrag von DIE FRAKTION vom 27.08.2023
 Vorlage: 18/0941

Herr Mennenga stellt den o. g. Antrag vor und begrüße die zeitnahe und ausführliche Antwort der Verwaltung. Mit dem Beschlussentwurf sei er zufrieden. Er habe selbst recherchiert und ein Förderprogramm des BMUV gefunden, bei dem es den Topf „Klimaanpassungen in sozialen Einrichtungen“ gebe, mit dem man Wasserspender fördern könne. Er hoffe auf Zustimmung.

Herr Groeneveld erklärt, dass hierzu bereits im Jahr 2018 ein Antrag der Grünen eingegangen sei. Damals habe man beschlossen, die Wasserspender in den nächsten Jahren nach und nach aus dem Ausstattungsbudget der Schulen zu finanzieren. Mit der Grundschule Wolthusen sei man im Jahr 2019 gestartet und im Jahr 2020 habe man die Oberschule Herrentor ausgestattet. An der IGS und am MAX habe man zwei Geräte erneuern müssen, was ebenfalls aus dem normalen Budget finanziert worden sei. Während des Lockdowns seien die Wasserspender außer Betrieb gesetzt worden, weshalb auch eine besondere Reinigung nötig gewesen sei. Ein Problem stelle meist das Vorhandensein des Frischwasser-, Abwasser- und Stromanschlusses dar. Man würde der Vorgehensweise des Beschlusses von 2018 weiter nachgehen.

Herr Nützel begrüßt ebenfalls die zeitnahe Beantwortung und die Vorgehensweise der Verwaltung. Er unterstütze den Antrag und hoffe, dass die Umsetzung in den noch fehlenden Schulen gelöst werden könne. Für die bisherige Ausführung bedankt er sich im Namen seiner Fraktion als damalige Antragstellerin.

Beschluss: Die Ausstattung der Grundschule Constantia und der Grundschule Larrelt mit einem Wasserspender erfolgt nach Prüfung eines geeigneten Standortes in Verbindung mit der baulichen Realisierbarkeit in Absprache mit der jeweiligen Schulleitung.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Frau Eiklenborg erklärt, die zweite Klausurtagung würde am 02. und 03.11.23 stattfinden. Sie stellt den Ablaufplan anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die Mitteilung.

Herr Groeneveld teilt mit, dass auch weiterhin die Bereisung der Schulen geplant sei. Welche Schule man als nächstes besuchen würde, stehe noch nicht fest. Den Rhythmus, es einmal im Schulausschuss und einmal in der Schule durchzuführen, strebe man weiter an.

Frau Kruse ergänzt, es sei auch immer mit dem Gebäudemanagement abgesprochen und der Schulausschuss dazu eingeladen worden.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Schulausschusses am 14.09.2023

TOP 8 Anfragen

Herr Göring möchte wissen, wo die Klausurtagung stattfindet.

Frau Eiklenborg antwortet, dass sie wie gehabt in den Räumlichkeiten der Volkshochschule stattfindet.

Herr Göring erkundigt sich weiter nach seiner Anfrage zur Verkehrssituation bei der Fruchteburgschule. Er habe gesehen, dass sich schon etwas getan habe und fragt, was dort weiter vorgesehen sei. Er sei sich jedoch nicht sicher, ob es diesen Ausschuss betreffen würde.

Herr Groeneveld entgegnet, hier würde es die Baumaßnahme des GME betreffen, die für die Sicherung des Schülerverkehrs zuständig sei. Seiner Ansicht nach sei aber schon relativ viel passiert. Es handele sich um eine temporäre Maßnahme, die grundsätzlich noch verbessert werde.

Herr Christians stellt klar, dass es sich hier um eine Anfrage handle und diese somit nicht in einem Ausschuss, sondern über den Kanal des Fachdienstes Verwaltungsdienste beantwortet werde.

Herr Held bezieht sich auf die Klausurtagung und fragt, ob am zweiten Tag externe Akteure wie beispielsweise die Musische Akademie oder der Stadtsporthund beteiligt seien.

Frau Eiklenborg teilt mit, dass man sich morgen zusammensetzen würde, um die Einzuladenden festlegen zu können.

Herr Held findet es wichtig, den Ganztag aus dem schulischen Kontext herauszulösen, weil das Personal an den Schulen die Unterstützung gut gebrauchen könne. Seine nächste Anfrage würde das Protokoll betreffen, das heute nicht auf der Tagesordnung gestanden habe. Im letzten Ausschuss habe man über die Leseförderung gesprochen, woraufhin er im Bezug auf den vorangegangenen Ausschuss deutlich gemacht hätte, dass er mit der Beantwortung nicht zufrieden gewesen sei. Er würde eine zeitnahe Beantwortung im Rahmen des Protokolls oder auch losgelöst vom Protokoll begrüßen.

Zudem habe er feststellen müssen, dass am Fruchteburger Weg 1 ein Automat aufgestellt worden sei, an dem man Süßigkeiten, Energydrinks etc. erwerben könne. Man habe ihm gesagt, es sei eine genehmigte Aktion gewesen. Deswegen möchte Herr Held wissen, ob tatsächlich eine Genehmigung vorliegen würde. Falls ja, möchte er wissen, wer es genehmigt habe und ob es dann die Möglichkeit einer Untersagung gebe. Weiter fragt er, ob die Verwaltung sehen würde, dass ein Lebensmittelautomat in unmittelbarer Nähe einer Grundschule, einer weiterführenden Schule und einer BBS kontraproduktiv gegenüber dem seien, was sie im schulischen Kontext zu erreichen versuchen würden. Seiner Ansicht nach sei es problematisch, dass die Schüler ein Privatgrundstück betreten und die Straße kreuzen würden. Außerdem sei es auch eine Konkurrenz zu dem gesunden Angebot, welches umfangreich im Schulkiosk vorhanden sei.

Herr Grendel entgegnet, dies würde einen anderen Ausschuss betreffen. Er könne nur sagen, dass es für die meisten gewerblichen Tätigkeiten keine Antragspflicht, sondern lediglich eine Anzeigepflicht geben würde. Er sagt eine Beantwortung des zuständigen Fachbereiches über das Protokoll zu.

Herr Nützel teilt mit, dass nach einem Update der Endgeräte im Emdener Stadtgebiet einige Apps und Softwaremöglichkeiten nur noch eingeschränkt nutzbar seien. Er fragt, ob man diese Ein-

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Schulausschusses am 14.09.2023

schränkungen aufheben könne. Weiter bedauert er, dass im Ausschuss des Gebäudemanagements eine Präsentation gezeigt worden sei, bei der man noch immer nicht die Mängel an den Schulen aufgelistet hätte.

Frau Kruse erklärt, dass dieses Thema bereits lange und breit im Gebäudemanagement diskutiert worden sei.

Herr Grendel findet es schwierig, einen Antrag für einen bereits stattgefundenen Ausschuss entgegenzunehmen. Man habe schließlich die Möglichkeit, diesen Antrag an den entsprechenden Ausschuss schriftlich zu stellen.

Herr Nützel unterstreicht, es sei lediglich eine Anmerkung seinerseits gewesen, dass er die Situation bedauere.

Herr Grendel sagt, er nehme es gerne mit, würde die Aussage jedoch nicht kennen, da er nicht in dem Ausschuss gewesen sei.

Herr Groeneveld teilt mit, dass er dies auch nicht beantworten könne.

Herr Grendel bezieht sich auf Herrn Nützels erste Frage bezüglich des Updates und antwortet, dass man die Einschränkungen prüfen und abstellen werde.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.